



Wahlprüfsteine des BVDM e.V.

Hessen, Kommunalwahl im März 2021, Hochtaunuskreis, Gemeinde Schmitten

Inhalt

1. Die Fragen des BVDM e.V. an die Politik.....	2
2. CDU – Schmitten: Antworten.....	3
3. SPD – Schmitten: Antworten.....	5
4. DIE GRÜNEN–Schmitten: Antworten	6
5. FDP-Schmitten: Antworten	7
6. FWG-Schmitten: Antworten.....	8
7. B-now-Schmitten: Antworten.....	9
8. UBB-Schmitten: Antworten.....	10

1. Die Fragen des BVDM e.V. an die Politik

1. Ausreichende und bessere Ressourcen für die Polizei und Präventionsmaßnahmen:

Der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM e.V.) lehnt Raserei und Manipulationen an Schalldämpfern strikt ab! Wir wissen, dass Lärm und Verkehrsgefährdung Probleme sind, sie schnellstmöglich gelöst werden sollten. Deshalb fordert der BVDM Präventionsmaßnahmen, sowie die Sanktionierung von Motorrad-/Autofahrer, die sich nicht an die geltenden Regeln halten. Die Polizei benötigt dazu ausreichende personelle und technische Ressourcen.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich, nachdrücklich für ausreichende Ressourcen bei der Polizei und für Präventionen einsetzen?

JA () NEIN ()

2. Motorrad-Streckensperrungen: Im Hochtaunuskreis drohen Streckensperrungen nur für Motorräder. Entweder vollständig oder zeitweise.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich, nachdrücklich gegen Streckensperrungen nur für Motorradfahrer im Hochtaunuskreis aussprechen?

JA () NEIN ()

3. Tempolimits einseitig nur für Motorräder: Im Hochtaunuskreis drohen auf einigen Straßen Tempolimits einseitig nur für Motorräder.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich, gegen einseitige Tempolimits nur für Motorräder aussprechen?

JA () NEIN ()

4. Motorrad-Fahrverbot bei Standgeräusch über 95 dB: Seit dem 10. Juni 2020 gilt in Tirol auf einigen Strecken ein Fahrverbot einseitig nur für Motorräder mit einem Standgeräusch über 95 dB. Sehr viele Motorräder, die korrekt und gesetzestreu die gültigen Zulassungsbestimmungen erfüllen, werden so vom Straßenverkehr ausgeschlossen. Eine ähnliche Maßnahme befürchten wir auch im Hochtaunuskreis.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich nachdrücklich gegen einseitige Fahrverbote nur für Motorräder mit einem Standgeräusch von mehr als (kleiner oder gleich) 95 dB aussprechen?

JA () NEIN ()

2. CDU – Schmitten: Antworten

Guten Abend Herr.....

vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre freundliche Anfrage bzgl. der Position der CDU Schmitten zu evtl. Motorradfahrverboten und Streckensperrungen vom 15.12.2020. Viele Fragen sind so komplex, dass sie sich nicht durch einfache ja/nein-Antworten klären lassen können. Ich habe daher die Position der CDU Schmitten - auch nach Rücksprache mit unserem Fraktionsvorsitzenden Karsten Ratzke - ausformuliert beigefügt.

Das Problem Motorradlärm und Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer lässt sich nach unserer Meinung nur durch viele kleine Verbesserungen lösen. Einen Schlüssel für viele dieser Verbesserungen sind die Motorradfahrer selbst. Die CDU Schmitten und ich würden uns daher freuen, wenn wir in einen direkten und persönlichen Dialog eintreten können, um gemeinsam auszuloten, wie die Situation rund um Lärm und Sicherheit verbessert werden kann.

Zu den einzelnen Punkten:

Präventionsmaßnahmen:

Präventionsmaßnahmen gegen Raserei und Fahrzeugmanipulationen sind naturgemäß keine kommunale Aufgabe; wir in Schmitten haben daher hier keine Handlungsmöglichkeiten. Daher ist Ihre Frage zutreffend auf die Polizei bezogen formuliert. Polizei ist Landessache. Im Koalitionsvertrag für die hessische Landesregierung haben CDU und Grüne vereinbart, bis 2022 weitere 1.520 zusätzliche Polizisten einzustellen. Dies ist ein eindeutiger Schwerpunkt der hessischen Landespolitik, den wir natürlich auch vor Ort begrüßen. Prävention ist ein Kern moderner Polizeiarbeit. Im Polizeipräsidium Frankfurt gibt es den Stabsbereich E4, der sich ausschließlich um Prävention kümmert. Auch dies hat unsere volle Unterstützung vor Ort.

Streckensperrungen

Streckensperrungen sind ein sehr weitgehendes Mittel und können daher nur Ultima Ratio sein. Auch liegt das Verhängen von Streckensperrungen nicht in der Kompetenz der Gemeinden. Einen direkten Einfluss haben wir in den Kommunen nicht. Um Streckensperrungen zu verhindern, müssen wir, gemeinsam mit den Motorradfahrern und ihren Verbänden aber auch gemeinsam mit den Anliegern, wirksame Maßnahme gegen den Lärm finden und umsetzen. Als CDU Schmitten werden wir hier die Interessen der Gemeinde vertreten und zwar sowohl von betroffenen Anwohnern als auch von Bürgerinnen und Bürgern, die auf das Motorrad angewiesen sind und sich an alle Regeln halten!

Tempolimits

Auf der Kanonenstraße besteht ein Tempolimit von 80 km/h für Motorräder und Autos gleichermaßen. Dies war notwendig, aufgrund der Unvernunft einiger weniger Verkehrsteilnehmer, die sich in den Unfallzahlen spiegelt. Im hessischen Landeshaushalt sind umfangreiche Mittel für bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit auf dieser Strecke eingeplant. Ob Tempolimits nur für Motorräder hier geplant werden, entzieht sich unserer Kenntnis.

Fahrverbote

Das Lärmproblem geht zum größten Teil von der kleinen Zahl der zu lauten Motorräder und der zu laut fahrenden Motorradfahrer aus, ist damit aber auch ein Verkehrssicherheitsproblem. Zumindest das

Problem der (zulässigerweise) lauten Motorräder ließe sich durch entsprechende Zulassungsregeln reduzieren. Solange die Zulassungsregeln aber den Betrieb von Motorrädern erlauben, die vermeidbare

Lärmbelästigung erzeugen, ist eine Streckensperrung für bauartlich laute Motorräder ggf. ein mögliches Instrument. Ob das Standgeräusch hier eine geeignete Kennzahl ist, lässt sich sicher fachlich diskutieren.

Rückfrage an die CDU-Schmittin und eine 2. Antwort

BVDM:

Vielen Dank,

für Ihre ausführliche und überlegte Antwort auf unsere Fragen „Wahlprüfsteine für Motorradfahrer“.

Ich habe mir erlaubt aus Ihren Antworten eine Tendenz im Sinne JA, NEIN, KEINE KLARE ANTWORT, herauszulesen. Dies habe ich in blauer Schrift in Ihren Antworten unten notiert. Bitte schauen Sie noch mal drüber und sagen Sie mir, ob ich Ihre Antworten richtig (oder falsch) interpretiert habe.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

CDU Schmittin:

GutenTag Herr

vielen Dank für Ihre Nachricht. Die Antworten in blau dürfen Sie so für die CDU Schmittin verwenden.

Herzliche Grüße

Präventionsmaßnahmen:

RaMo: Es geht um die politische Unterstützung für mehr Ressourcen, ich vermute hier ein JA?

Streckensperrungen

RaMo: Unsere Frage zielt auf den Grundsatz, also auf die vorbehaltlose Ablehnung der Streckensperrung (auch als "Ultima Ratio"). Ich vermute daher eher ein NEIN?

Tempolimits

RaMo: Unsere Frage zielt auf den Grundsatz einseitiger Tempolimits. Aus Ihrer Antwort interpretiere ich „Keine Antwort“ ?

Fahrverbote

RaMo: Ihre Antwort interpretiere ich als ein NEIN. Auch diese Frage ist als grundsätzliche Haltung formuliert. (Bedenken Sie: Viele Eigentümer haben ihr Fahrzeug im Vertrauen und Glauben einer uneingeschränkten Nutzung erworben. Ein Streckenfahrverbot wäre ein schwerer Eingriff in das Recht auf Eigentum (Nutzung) und würde das Vertrauen der Bürger in die Glaubwürdigkeit der Politik und des Staates schwer erschüttern. Würde man das ernsthaft riskieren?

3. SPD – Schmitten: Antworten

Sehr geehrter Herr.....

sehen Sie es mir bitte nach, dass ich über die Feiertage erstmal Abstand gewinnen wollte und erst jetzt die Muße finde, zu antworten.

Ein einfaches „ja“ oder „nein“ reicht mir allerdings nicht als Antwort, deshalb nachfolgend etwas ausführlichere Stellungnahmen.

Wir von der SPD Schmitten sind uns natürlich darüber im Klaren, dass Sie in erster Linie die Interessen Ihrer Mitglieder vertreten, was auch legitim ist.

Den Bürgern der Gemeinde Schmitten gegenüber, die vermutlich nur zum geringen Teil Motorradfahrer sind, haben wir Kommunalpolitiker aber eine Verantwortung.

Unzweifelhaft stellt der Lärm der Fahrzeuge, nicht nur der Motorräder, aufgrund der Tallage eine erhebliche Belastung dar, wobei hier sicher das subjektive Empfinden mehr noch als objektive Messwerte zum Tragen kommen.

Frage 1 (Ressourcen Polizei):

Wir als Kommunalpolitiker sind bezüglich personeller und technischer Ausstattung der Polizei nicht entscheidungsbefugt. Dies ist die Landesregierung.

Aber ja: Die SPD Hessen setzt sich in Wiesbaden für die Verstärkung der Polizei ein.

Fragen 2-4:

Unseres Erachtens ist weniger die gefahrene Geschwindigkeit maßgebend für die Lärmbelastung sondern Beschleunigung und Drehzahl der Fahrzeuge.

Beide Parameter sind aber weder reglementiert noch sinnvoll zu messen.

Auch mir als Nicht-Motorradfahrer ist aber bewusst, dass genau das Ausnutzen der Beschleunigungsfähigkeit und damit das Hochdrehen der Maschinen für viele Fahrer den Reiz auf den Strecken um Schmitten herum ausmacht.

Weder Geschwindigkeitsbeschränkungen noch Beschränkung Standgeräusch bringen hier tatsächlich etwas.

Beides würde ich eher als „Notwehr“ der Anwohner betrachten und es würde vermutlich einigen Fahrern den Spaß an der Strecke vermiesen.

Eine Sperrung würde zumindest sicher die Lärmbelastung reduzieren, wäre auch gut zu überwachen.

Und es würde auch die Lärmbelastung durch diejenigen Fahrer vermeiden, die vom Sandplacken nach unten bis kurz vor den Ortseingang Schmitten fahren, drehen und dann wieder hochheizen.

Mit allen Maßnahmen trifft man natürlich auch Schmittener Motorradfahrer.

Also gilt es abzuwägen.

Viel mehr wünsche ich mir Verständnis bei den Fahrern, die z.B. auf neuralgischen Strecken „lärmreduziert“ fahren. Die Hoffnung darauf ist aber durch Erfahrungen inzwischen bei den Bürgern von Schmitten äußerst gering.

In diesem Zusammenhang wären wir als SPD an einem Austausch mit Ihnen interessiert.

Welche Ideen haben Sie, die Probleme zu lösen.

Immerhin dürfte nur ein Teil der Fahrer (ich vermute mal: kaum einer der Problemfahrer) bei Ihnen organisiert sein.

Mit freundlichen Grüßen

SPD Schmitten

4. DIE GRÜNEN–Schmitten: Antworten

Bündnis 90/Die Grünen - Ortsgruppe Schmitten im Ortsverband Usinger Land
Fraktionsvorsitzender

Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

Herrn

Per E-Mail

Schmitten, den 16.12.2020

Ihr Schreiben vom 15.12.2020 / GRÜNE Positionen im Kommunalwahlkampf

Sehr geehrter Herr Mohr,

vielen Dank für Ihr Interesse an den Positionen der Grünen in der Schmittener Gemeindevertretung.

In der Tat sind Gefahren durch Raserei und Verkehrslärm ein Thema im aktuellen Wahlkampf, und es finden sich dazu auch Positionen in unserem Kommunalwahlprogramm.

Vorneweg sei gesagt, dass wir Grüne uns klar gegen die Belastung von Anwohnern, Natur und Tierwelt sowie Erholungssuchenden durch vermeidbaren Verkehrslärm sowie gegen die Gefahren von überhöhtem Tempo aussprechen. Eine einseitige Zuordnung dieser Belastungen und Gefahren allein in Richtung der Motorradfahrer, die sich ja wie von Ihnen beschrieben großteils regelkonform verhalten, halten wir aber nicht für korrekt. In unserem Wahlprogramm findet sich daher Folgendes:

*Eine große Beeinträchtigung der Lebensqualität in den meisten Schmittener Ortsteilen stellt der enorme Verkehrslärm durch einige Motorräder, aber auch einige Autos dar. Während sich viele Verkehrsteilnehmer*innen rücksichtsvoll und lärmvermeidend verhalten, gibt es andere, die ihr individuelles Vergnügen am Rasen und am entsprechenden Sound über die Bedürfnisse der Anwohner*innen und der Erholung suchenden Besucher*innen stellen. Wir wollen die Gefährdung von Verkehrsteilnehmer*innen und die Beschallung ganzer Täler mit krankmachendem Lärm konsequent bekämpfen. Dies kann durch Aufklärungskampagnen und parallel durch engmaschige*

Kontrollen, sowohl des Tempos als auch der Lärmemissionen erfolgen. Zudem setzen sich Bündnis 90 / Die Grünen bundesweit für entsprechende Maßnahmen, wie verbindliche strenge Grenzwerte, Richtlinien für Lärmschutz und Anreize zum Umstieg auf Elektro-Motorräder ein (...). Wenn diese Maßnahmen keinen messbaren Erfolg zeitigen, treten wir für eine Ausweitung der lärmfreien

Wochenenden ein, um Schmittens Status als Luftkurort und naturnahe Tourismusgemeinde zu erhalten.

(nachzulesen hier: <https://gruene-schmitten.de/unsere-themen/mobilitaet-und-verkehr>)

Wir gehen davon aus, dass sich Ihre Fragen damit beantworten lassen: wir setzen auf Einsicht durch Aufklärung und konsequente Kontrollen von Tempo und Lärm.

Für den Fall, dass die Situation sich auch in den nächsten Jahren nicht merklich verbessert, schließen wir allerdings Fahrverbote und Streckensperrungen als „Ultima Ratio“ nicht aus.

Aus unserer Sicht sind alle Verkehrsteilnehmer gefragt, sich an Tempolimits und Verkehrsregeln zu halten; auch die Motorradszene und Motorradindustrie haben ihren Beitrag dazu zu leisten, um das Problem der vielzitierten „schwarzen Schafe“ in den Griff zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen
Frank von der Ohe
Fraktionsvorsitzender GRÜNE Schmitten

5. FDP-Schmitten: Antworten

Sehr geehrter Herr

in der Tat ist Schmitten vom Motorradlärm in den Sommermonaten, sehr betroffen.

Nicht alle Ihrer Fragen lassen sich in einem simplen Ja-Nein Schema sinnvoll beantworten.

Frage 1 ist allerdings von uns schon seit langem mit einem klaren ja beantwortet worden

Frage 2 Wenn kausal, nur durch Motorradfahrer, in bestimmten Streckenabschnitten gegen gültige Rechtsvorschriften verstoßen wird, und Unfallschwerpunkte durch Missachtung der Verkehrsvorschriften entstehen, dann ja.

Frage 3 kann nur anlassbezogen beantwortet werden. Wir lehnen prinzipiell pauschale Verurteilungen/Strafen ab. Tempolimits gelten natürlich für alle Verkehrsteilnehmer nicht nur für Motorradfahrer

Frage 4 Motorräder, die die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen dürfen natürlich kein Fahrverbot bekommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Rückfrage BVDM an die FDP-Schmitten und eine 2.Antwort

BVDM:

Vielen Dank Herr

für Ihre zeitnahe Rückmeldung.

Eine Verständnisfrage habe ich zu Ihrer Antwort auf die Frage (2). Diese Frage fragt, ob sich die FDP gegen einseitige Streckensperrungen für Motorradfahrer ausspricht. Lese ich Ihre Antwort, dann entsteht der Eindruck, dass Sie sich für Streckensperrungen nur für Motorräder aussprechen, (Zitat): „Wenn kausal, nur durch Motorradfahrer, in bestimmten Streckenabschnitten gegen gültige Rechtsvorschriften verstoßen wird

Ist es richtig, dass Sie dann für alle Motorradfahrer die Strecken sperren würden?

FDP-Schmitten, 2. Antwort

Sehr geehrter Herr

wir sind natürlich gegen Pauschalverurteilungen, wenn aber bewusst gegen Vorschriften verstoßen wird (Applauskurve) sollten die Verursacher festgestellt und bestraft werden.(Fahrverbote, Führerscheinentzug etc.)

Die Kanonenstrasse ist keine Rennstrecke, weder für Autofahrer noch für Motorradfahrer.

Beste Grüße.....

6. FWG-Schmitten: Antworten

Hallo Herr Mohr,

in der Anlage sende ich Ihnen die Beantwortung Ihrer 3 Fragen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die FWG Schmitten generelle Fahrverbote ablehnt, sich aber gegen Raserei und Krawallmachern aussprechen wird.

Hierfür sind Kontrollen notwendig, die wir auch unterstützen werden. Bei uns in der Gemeinde Schmitten, zu dem auch der Feldberg gehört, jeder Motorradfahrer/In willkommen, die sich an die StVO halten und nicht zum lauten Motorradrennen treffen. Dieses möchte ich ausdrücklich betonen.

Mit den besten Grüßen und Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2021
Vors. der FWG Schmitten

FWG-Schmitten, 2. Antwort

Sehr geehrter Herr Mohr,

auch die Frage 1 kann ich mit **Ja** beantworten.

Mit den besten Grüßen und einen guten Start in das neue Jahr.

Vorsitzender der FWG Schmitten

7. B-now-Schmitten: Antworten

Sehr geehrter Vorstandsvorsitzender ..., sehr geehrter Herr

Ihren Standard-Fragenkatalog/Musterbrief haben wir erhalten.

Als Vorstand der b-now darf ich Ihnen mitteilen, dass wir Ihre vier Fragen nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten können und wollen, denn hierbei handelt es sich ja um einen sehr vielschichtigen Vorgang.

An dem runden Tisch arbeiten Sie ja auch schon seit Jahren mit, ohne dass es bisher zu einer endgültigen Lösung gekommen ist.

Ich sende Ihnen zur Darlegung unserer Standpunkte gerne unseren Antrag zum Thema:

„Vermeidung von Motorradlärm und Abwehr von Gefahren durch Raser“ für die Sitzung der Gemeindevertreter der Gemeinde Schmitten am 04. November 2020 zu.

Unser Antrag wurde mit 28 Ja-Stimmen angenommen und in den zuständigen Bauausschuss zur Beratung verwiesen. Die Bauausschusssitzung am 24. November 2020 musste leider wegen Corona abgesagt werden.

Wir stehen Ihnen natürlich zu Gesprächen zum Thema „Raserei“ am Feldberg und im Weiltal zur Verfügung, um Ihre Lösungsansätze zu erfahren.

Mit freundlichen Grüßen, frohes Fest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich coronafreies neues Jahr 2021

Bürgerliste Neue offene Wählergemeinschaft; b-now

Eine 2. Antwort B-now, Schmitten

Sehr geehrter Herr.....

Zur Sache:

Ich bin stellvertretender Fraktionsvorsitzender der b-now Fraktion in Schmitten.

Wenn Sie die E-Mail von Herrn Bibo und vor allem den von ihm beigefügten b-now Antrag sorgfältig lesen, der auch so im Gemeindeparlament in Schmitten beschlossen wurde, können Sie daraus entnehmen, dass b-now in Schmitten sich gerade nicht primär für Streckensperrungen einsetzt.

Es gibt aus Sicht von b-now in dieser Diskussion nicht nur zwei simple Pole, nämlich schwarz oder weiß (= Streckensperrungen oder nicht).

Vielmehr gibt es einige intelligente graue Zwischentöne, also vernünftige Kompromisse für beide betroffenen Parteien. Und genau diese sind in dem b-now Antrag im Einzelnen dargelegt.

Man muss sie nur wollen.

Denn wie Sie unserem Antrag entnehmen können, sehen wir vor einem Fahrverbot (**dieses nur als ultima ratio**) noch einige andere effektive und zu bevorzugende Möglichkeiten zur Eindämmung von Unfällen und Lärm im Zusammenhang mit Motorrädern. Hier geht es um die strikere Verfolgung und Ahndung von Regelverstößen.

Wenn Sie es als Bundesverband also tatsächlich ernst meinen mit der "konsequenten Verfolgung und Ahnung von Regelverstößen" - wie Sie es in Ihrem Anschreiben ausführen -, sollte unser Antrag bei Ihnen offene Türen einrennen und Ihre Unterstützung auch gegenüber Landrat und der Polizei finden. Denn würde man vernünftig regeln und (die schwarzen Schafe) hart verfolgen, müsste man eben gerade keine Sippenhaft durchführen.

Mein Eindruck aus Ihrer E-Mail ist leider ein bisschen, dass Sie als Verbandsvertreter hier ganz bewusst die Kompromisslösungen (die Grautöne) verhindern wollen.

Gerne lassen wir uns hier aber von Ihnen eines Besseren belehren und würden uns freuen, wenn Sie unser Gesprächsangebot für gemeinsame, sachliche Lösungsansätze annehmen würden.

So wie ich unseren Antrag und Ihr Anschreiben lese, ziehen wir am selben Strang mit denselben Zielen. Let's talk.

In jedem Fall wäre es eine falsche News an die Presse, wenn Sie in Ihren medialen Darstellungen unreflektiert ausführen, dass b-now für Streckensperrungen votiert.

Das würden wir dann richtig stellen gegenüber der Presse und auch darauf hinweisen dass Sie es spätestens nach dieser E-Mail besser wussten.

Herzliche Grüße und frohe Weihnachten,

Stellv. Fraktionsvorsitzender b-now Schmitt

8. UBB-Schmitt: Antworten

Sehr geehrter Herr

Ihre E-Mail habe ich erhalten.

Nachdem am 14. März 2021 Kommunalwahlen in Schmitt stattfinden und sich sowohl der Gemeindevorstand als auch die Gemeindevertretung anschließend neu konstituiert, werden mit neuen Leuten voraussichtlich auch neue Ideen entstehen. Nach meiner Meinung macht es daher derzeit keinen Sinn, Fragen zu beantworten, was in ein paar Monaten keinen Bestand mehr hat.

Auch der amtierende Bürgermeister wird am 16.2.2021 seinen letzten Arbeitstag im Rathaus haben und anschließend von der neuen bereits gewählten Bürgermeisterin abgelöst, so dass auch hier nicht auf Kontinuität gesetzt werden kann.

Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass **ich mich in dieser Situation zu den gestellten Fragen nicht äußere.**

Mit freundlichen Grüßen.....